

Pressemitteilung vom 18. April 2023

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM MAI 2023

Freitag, 12. Mai 2023, um 19 Uhr im Opernhaus

Dritte Wiederaufnahme

DON GIOVANNI

Dramma giocoso in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: James Hendry; Inszenierung: Christof Loy

Mitwirkende: Nicholas Brownlee (Don Giovanni), Kihwan Sim (Leporello), Mojca Bitenc (Donna Anna), Elissa Huber (Donna Elvira), Michael Porter / Martin Mitterrutzner (Don Ottavio),

Kateryna Kasper (Zerlina), Jarrett Porter (Masetto), Andreas Bauer Kanabas (Komtur)

Weitere Vorstellungen: 20. (*Oper für Familien*; pro Erwachsenen-Kaufkarte maximal drei Tickets für Kinder und Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre gratis, empfohlen ab 8 Jahren), 25., 29. (18 Uhr) Mai, 3., 9. Juni 2023

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

An der Neuinszenierung des *Don Giovanni* von **Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791) in der Spielzeit 2013/14 war das Interesse sowohl des Publikums als auch der Pressevertreter*innen immens, und tatsächlich wurde niemand enttäuscht. Ausverkaufte Vorstellungen sowie hymnische Kritiken, u.a. in der Frankfurter Rundschau, legten davon Zeugnis ab: „Regisseur **Christof Loy** hatte es geschafft, die in unzähligen Varianten (scheinbar) ausinterpretierte ‚Oper der Opern‘ nochmals gleichsam ganz neu zu erzählen.“ Und der Rezensent der Offenbach-Post konstatierte: „Durchweg spannend ist diese bei Loy absolut ernste Operngeschichte durch seine gewissenhafte Personenregie, die echte und künstliche Gefühle dicht an den emotionalen Strängen der Musik extrahiert.“ Nun wird die erfolgreiche Inszenierung zum dritten Mal wiederaufgenommen.

Allein in Spanien sollen 1003 Damen den Verführungen seines Herrn zum Opfer gefallen sein, so zählt Don Giovannis Diener Leporello in seiner populären Registerarie. Und ständig werden es mehr: Nachdem Don Giovanni im Duell den Komtur, Vater seiner jüngsten Eroberung Donna Anna, getötet hat, kann er unerkannt fliehen. Bedrängt von Donna Elvira, seiner zuvor verlassenen Ehefrau, sowie der nach Rache dürstenden Donna Anna und deren Verlobten Don Ottavio kommt es zu einem höllischen Finale...

Der Brite **James Hendry** übernahm seit der Spielzeit 2020/21 als Erster Kapellmeister der Staatsoper Hannover die Musikalische Leitung von *L'elisir d'amore*, *Rigoletto*, *Otello* (Verdi), *Don Giovanni*, *Eugen Onegin*, *Sweeney Todd*, *La Bohème* und *Tosca*. Sein ursprünglich für 2020/21 mit Donizettis *Don Pasquale* vorgesehenes Frankfurt-Debüt musste coronabedingt entfallen. Der amerikanische Bassbariton **Nicholas Brownlee** debütiert in der Titelpartie und begeisterte hier unlängst als Hans Sachs (*Die Meistersinger von Nürnberg*). Sein mit der Produktion bereits als Masetto vertrauter Fach- und Ensemblekollege **Kihwan Sim** (Leporello) zählt die Oper Frankfurt seit der Saison 2012/13 zu seinem Stammhaus. Zuletzt trat der Koreaner u.a. als Sarastro (*Die Zauberflöte*) und Orest (*Elektra*) auf. Die slowenische Sopranistin **Mojca Bitenc** (Donna Anna) war hier erstmals 2020 in einem Livestream im Rahmen von *Oper Frankfurt Zuhause* zu erleben. Ihr Debüt im Haus am Willy-Brandt-Platz sowie als Donna Elvira gibt **Elissa Huber**. Aktuelle Aufgaben der Sopranistin beinhalten u.a. Hanna Glawari (*Die lustige Witwe*) und Emilia Marty (*Die Sache Makropolis*) am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Erneut wechseln sich der amerikanische Tenor **Michael Porter** aus dem Ensemble und Gast **Martin Mitterrutzner** als Don Ottavio ab. Ersterer zählt nach Auftritten als Tamino (*Die Zauberflöte*) und Ken in der Uraufführung von Vito Žurajs *Blühen* auch Hyllus (Händels *Hercules*) zu seinen Plänen. Wiederholt singt die Zerlina Ensemblemitglied **Kateryna Kasper**, die kürzlich einen großen Erfolg als Angelica (*Orlando*) feierte. Die Partie des Masetto wird Opernstudio-Stipendiat **Jarrett Porter** übernehmen. **Andreas Bauer Kanabas** hat während seines langjährigen Engagements an der Oper Frankfurt schon unzählige Rollen verkörpert, darunter auch den Komtur im *Don Giovanni*.

Freitag, 19. Mai 2023, um 19 Uhr im Opernhaus
Erste Wiederaufnahme

MADAMA BUTTERFLY

Japanische Tragödie in zwei Akten von Giacomo Puccini

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Pier Giorgio Morandi; Inszenierung: R.B. Schlather

Mitwirkende: Alexandra Marcellier / Corinne Winters (Cio-Cio-San, genannt Butterfly),

Stefan Pop / Rodrigo Porras Garulo / AJ Glueckert (Leutnant B.F. Pinkerton),

Liviu Holender (Konsul Sharpless), Kelsey Lauritano / Bianca Andrew (Suzuki),

Michael McCown (Goro, Heiratsvermittler), Karolina Bengtsson (Kate Pinkerton),

Andrew Kim / Abraham Bretón (Fürst Yamadori), Alfred Reiter (Onkel Bonzo),

Sakhiwe Mkosana (Der kaiserliche Kommissar) u.a.

Weitere Vorstellungen: 28. (18 Uhr) Mai, 11. (18 Uhr), 18. (18 Uhr) Juni, 1. (18 Uhr), 8., 13., 19. Juli 2023

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.

Preise: € 16 bis 132 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Mit freundlicher Unterstützung der DZ Bank und des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Nach der Uraufführung seiner *Tosca* 1900 in Rom machte **Giacomo Puccini** (1858-1924) anlässlich eines Aufenthalts in London die Bekanntschaft mit David Belascos Erfolgsstück *Madame Butterfly*. Obwohl er der englischen Sprache nicht mächtig war, zeigte sich Puccini von dieser „japanischen Tragödie“ ergriffen, und der Stoff für seine nächste Oper war damit gefunden. Ein weiterer Grund für Puccinis Interesse mag auch die Vorliebe des damaligen Publikums für exotische Sujets gewesen sein. Seine bewährten Librettisten Giuseppe Giacosa und Luigi Illica richteten ihm den Text ein, den er in seinem gewohnt melodienreichen Stil vertonte. Dabei verwendete er aber auch wenige Phrasen japanischer Originalklänge, u.a. etwa aus der japanischen Nationalhymne. Am 17. Februar 1904 kam es an der Mailänder Scala zur Uraufführung des Werks, die jedoch auf große Ablehnung stieß. Erst im Laufe von insgesamt drei weiteren Fassungen (1904, 1905 und 1906) erhielt *Madama Butterfly* jene Form, welche sie zu einer der bekanntesten Opern weltweit machte. Im Anschluss an die letzte Frankfurter Premiere dieses Meisterwerks am 22. Mai 2022 urteilte der Kritiker von SWR2 im Journal am Mittag: „R.B. Schlather inszeniert die Tragödie der an ihren Illusionen scheiternden Menschen. Überflüssiger Exotismus spielt da wahrlich keine Rolle mehr.“

Der amerikanische Marineleutnant Pinkerton verliebt sich während seiner Stationierung in Japan in die junge Cio-Cio-San, genannt Butterfly. Im Wissen, nach seiner Rückkehr eine amerikanische Frau zu heiraten, geht er trotzdem mit der jungen Japanerin die Ehe ein. Die Warnungen seines Freundes Konsul Sharpless, Butterfly nehme sein Versprechen ernst, schlägt er in den Wind. Drei Jahre später ist Pinkerton in die USA zurückgekehrt, und Butterfly – inzwischen Mutter eines Sohnes – wartet sehnsüchtig auf seine Rückkehr. Als Pinkertons Schiff endlich im Hafen von Nagasaki einläuft, sieht sich die junge Frau am Ziel ihrer Träume. Nachdem sie jedoch erfährt, dass der Geliebte lediglich gekommen ist, um das Kind abzuholen, begeht sie Selbstmord.

Die musikalische Leitung dieser ersten Wiederaufnahme liegt bei **Pier Giorgio Morandi**, der bereits Vorstellungen der Premierenserie übernahm. Als gern gesehener Gast leitete er hier in der vergangenen Spielzeit auch die Wiederaufnahmeserien von Puccinis *Il trittico* und Verdis *La forza del destino*. Zu seinen jüngsten Aufgaben gehören u.a. *Norma* am Teatro Comunale di Bologna und *Tosca* am Teatro Carlo Felice in Genua. Als Butterfly wechseln sich **Alexandra Marcellier** und **Corinne Winters** ab: Während die französische Sopranistin ihr Hausdebüt gibt und im Juni als Blanche de la Force (*Dialogues des Carmélites*) an der Opéra Royal de Wallonie in Liège auftreten wird, war ihre amerikanische Fachkollegin bereits 2021/22 als Tschaikowskis *Iolanta* an der Oper Frankfurt sowie vor kurzem in der Titelpartie von Janáčeks *Katja Kabanowa* bei den Salzburger Festspielen zu Gast. Der Operalia-Preisträger **Stefan Pop** (Leutnant B.F. Pinkerton) war im Haus am Willy-Brandt-Platz bereits 2014/15 als Elvino (*La sonnambula*) sowie zuvor 2012/13 als Alfredo Germont (*La traviata*) zu erleben. Der rumänische Tenor kehrte zu Beginn der aktuellen Spielzeit als Rodolfo (*La Bohème*) an das Londoner Royal Opera House Covent Garden zurück. An der Staatsoper Berlin gastierte er als Rodolfo und Pinkerton, bevor er dort zum Ende der Saison als *Don Carlo* debütieren wird. Zu den Neubesetzungen aus dem Ensemble zählt **Liviu Holender** als Konsul Sharpless, während **Kelsey Lauritano** die Partie der Suzuki in dieser Inszenierung schon gesungen hat. Fast alle (Alternativ-)Besetzungen der weiteren Partien – ob neu oder bereits vertraut – stammen aus dem **Ensemble und Opernstudio der Oper Frankfurt**.

Samstag, 27. Mai 2023, um 18 Uhr im Opernhaus
Dritte Wiederaufnahme

XERXES

Oper in drei Akten von Georg Friedrich Händel

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Roland Böer; Inszenierung: Tilmann Köhler

Mitwirkende: Bianca Andrew (Xerxes), Lawrence Zazzo (Arsamene), Kateryna Kasper (Romilda), Elena Villalón (Atalanta), Katharina Magiera (Amastre), Sebastian Geyer (Ariodate), Jarrett Porter (Elviro)

Weitere Vorstellungen: 8. (18 Uhr), 17., 23., 25. (18 Uhr) Juni 2023

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Xerxes von **Georg Friedrich Händel** (1685-1759) feierte in der Sicht von **Tilmann Köhler** am 8. Januar 2017 Premiere an der Oper Frankfurt und war bei Publikum und Presse gleichermaßen erfolgreich. So konnte man im Main-Echo Aschaffenburg lesen: „Ein furioser Zauber, von dem man auch nach gut drei Stunden reiner Spieldauer nicht genug bekommen konnte. Es hätte einfach so weiter gehen können mit all den Arien, mit der traumhaften Musik. (...) Regisseur Tilmann Köhler hat aus den gut drei Stunden Musiktheater ein kurzweiliges Vergnügen gemacht.“ Nach der zweiten, den Corona-Bedingungen angepassten Wiederaufnahme in der Spielzeit 2020/21, wird nun die ursprüngliche Produktion erneut gezeigt.

Die dreiaktige Handlung um die Unlenkbarkeit der Herzen, die mit dem berühmten Largo Xerxes' („Ombra mai fu“) beginnt, spielt in Persien: Der junge König Xerxes hat Prinzessin Amastre verlassen und sehnt sich nach einer neuen Liebe: Romilda, die Tochter des Fürsten und Feldhauptmanns. Diese liebt aber seinen Bruder Arsamene. Ausgerechnet von ihm verlangt Xerxes, der Brautwerber zu sein. Arsamene weigert sich, warnt Romilda und wird zur Strafe vom König verbannt. Der möchte Romilda zur Hochzeit zwingen und Arsamene töten lassen. Seine Verlobte Amastre will ihn unterdessen nicht aufgeben und zieht in ihrer Liebesnot als Soldat verkleidet in den Krieg. Am Ende der komplexen Handlung um Missverständnisse und die Wirrungen der Liebe bereut Xerxes und bittet um Verzeihung. Romilda und Arsamene sowie Amastre und Xerxes finden wieder zueinander.

Am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters steht mit **Roland Böer** kein Unbekannter: Der Oper Frankfurt war der Dirigent anfangs als Solorepetitor und von 2002 bis 2008 als Kapellmeister verbunden. Zuletzt war er hier für Händels *Amadigi* 2021/22 im Bockenheimer Depot zu Gast. Der designierte Generalmusikdirektor der Staatsphilharmonie Nürnberg war von 2009 an musikalischer Leiter, von 2015 bis 2020 auch Künstlerischer Direktor des Cantiere Internazionale d'Arte di Montepulciano. Bis 2019 wirkte er zudem als Erster Gastdirigent am Mikhailovsky-Theater in Sankt Petersburg. Zu den Neubesetzungen aus dem Ensemble zählen **Bianca Andrew** (Xerxes) und Neuzugang **Elena Villalón** (Atalanta) sowie **Sebastian Geyer** (Ariodate) und Opernstudio-Stipendiat **Jarrett Porter** (Elviro). Mit der Produktion bereits vertraut sind als einziger Gast der Countertenor **Lawrence Zazzo** (Arsamene), der jüngst wiederholt in der Titelpartie von Händels *Tamerlano* begeisterte, sowie aus dem Ensemble **Kateryna Kasper** (Romilda) und **Katharina Magiera** (Amastre).

Dienstag, 30. Mai 2023, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Liederabend

JESSICA PRATT, Sopran

VINCENZO SCALERA, Klavier

Lieder und Arien von Alfred Bachelet, Jules Massenet, Richard Strauss, Gioachino Rossini, Gaetano Donizetti und Vincenzo Bellini

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die studierte Trompeterin Jessica Pratt zählt zu den führenden Sopranistinnen des Belcanto-Fachs. Seit sie 2007 als Lucia di Lammermoor in Europa debütierte, feiert sie nicht nur mit dieser Partie, welche sie in rund 30 verschiedenen Produktionen verkörperte, weltweite Erfolge. Die Diskografie der Künstlerin umfasst u.a. Einspielungen von Rossinis *Otello*, Vaccais *La sposa di Messina* und DVD-/Blu-Ray-Aufnahmen von *Giovanna d'Arco* des Festival Valle d'Itria sowie der Rossini-Opern *Adelaide di Borgogna*, *Ciro in Babilonia* und *Aureliano in Palmira* beim Rossini Opera Festival. Jessica Pratts erstes Solo-Album *Serenade* erschien 2016 bei Opus arte, es folgten DVD-Veröffentlichungen von *Lucia di Lammermoor* sowie von Donizettis *Rosmonda d'Inghilterra*. Nach ihrem Debüt als Mercadantes Francesca da Rimini stellt sie sich in Frankfurt nun mit Begleiter Vincenzo Scalera als Liedinterpretin vor.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.